

ParteiVorstandsbeschluss: Inklusion weiter vorantreiben

© spd

Beschluss des SPD-Parteivorstandes am 13. Oktober 2014

Die SPD macht eine moderne Inklusions- und Sozialpolitik zu einem Schwerpunktthema der kommenden Jahre. Mit dem Bundesleistungsgesetz für Menschen mit Behinderungen werden wichtige Weichen gestellt, aber die SPD denkt über diese Wahlperiode hinaus und will Teilhaberecht und Sozialpolitik weiter entwickeln. Wir wollen eine Sozialpolitik, die weniger institutionell denkt, sondern unterschiedlichste Menschen, Lebensweisen und Arbeitsformen auf die gleiche Art und Weise wertschätzt, sichert und unterstützt.

Die SPD ist die Inklusionspartei in Deutschland. Sie hat den Paradigmenwechsel von der Fürsorge zur Teilhabe mitgestaltet. Die UN-Behindertenrechtskonvention und das SGB IX sind der Maßstab für eine moderne Inklusionspolitik, aber auch für eine moderne Sozialpolitik insgesamt. Die SPD bekräftigt ihren Anspruch, die maßgeblich gestaltende politische Kraft auf dem Weg von der Fürsorge für Menschen mit Behinderung hin zur selbstbestimmten Teilhabe zu sein. In unseren gesellschaftlichen Bestrebungen werden wir schrittweise den inklusiven Arbeitsmarkt, inklusive Bildung, Wohnen, Kultur und Freizeit sowie Sportangebote ausbauen und mittelfristig selbstverständlich werden lassen.

Die SPD baut dabei auf das feste Fundament der Beteiligung von Betroffenen an der Erarbeitung von Positionen und Forderungen. Das Prinzip "Nichts über uns ohne uns" ist zentral. Behinderung entsteht durch die Wechselwirkung von individuellen Einschränkungen und gesellschaftlichen Hürden und Barrieren, räumlich, medial und in den Köpfen. Nur Menschen mit Behinderungen selbst können uns vollständig auf diese Behinderungen aufmerksam machen und Wege zur echten Teilhabe aufzeigen. Mit den Menschen mit Behinderung zusammen wollen wir Nachteile und Barrieren beseitigen, ohne neue Privilegien zu schaffen.

Mit der Gründung von "SelbstAktiv" als Arbeitsgemeinschaft der SPD haben wir deutlich gemacht, dass die Mitarbeit von Parteimitgliedern und Unterstützern mit Behinderungen in der SPD willkommen ist und, dass Inklusion und Partizipation wichtige Werte und Ziele sozialdemokratischer Politik sind. Der Begriff der Inklusion wurde von Menschen mit Behinderungen, energisch durchgesetzt. "SelbstAktiv" gibt Menschen mit Behinderungen in der SPD Gesicht und Stimme und entscheidet mit, wenn es um die Verwirklichung umfassender Teilhabe am politischen Leben für alle geht. Wir wollen „SelbstAktiv“ als Multiplikator nutzen. Gemeinsames Ziel ist es, die Zielgruppe der Menschen mit Behinderungen zu erreichen und ihnen niederschwellige Angebote zu machen. Der Prozess der Inklusion muss innerhalb und außerhalb der SPD kontinuierlich und von allen Seiten glaubwürdig begleitet werden. Wir wissen, dass vollständige Inklusion und Partizipation ein langfristiger Prozess ist und die berechtigten Anliegen von Menschen mit Behinderungen kurzfristig nicht realisierbar sind.

Wir wollen das Parteileben der SPD so gestalten, dass eine umfassende Teilhabe aller Menschen an politischen Beratungen und Entscheidungsprozessen möglich wird. Es wird eine Arbeitsgruppe "inklusives Parteileben" eingerichtet, die unter Berücksichtigung der Vorschläge des Aktionsplans von „SelbstAktiv“ und der Vorarbeiten zur Handreichung "Barrierefreiheit in der SPD" den Prozess hin zu einem inklusiven Parteileben begleitet. Wir sind uns bewusst, dass dieser Prozess im Rahmen vorhandener ehrenamtlicher, hauptamtlicher und finanzieller Ressourcen stattfindet.

Eine inklusive Gesellschaft ist auch Leitidee der Bundesregierung, insbesondere des SPD-geführten Arbeits- und Sozialministeriums. Die SPD begrüßt den umfangreichen Konsultationsprozess mit allen Verbänden und Institutionen im Bereich der Behindertenpolitik, der 2016 in einen Entwurf für ein Bundesleistungsgesetz für Menschen mit Behinderungen münden wird. Neben der Entlastung der Kommunen von Kosten der Eingliederungshilfe muss die Reform weg vom bisherigen "Fürsorgesystem" hin zu einem modernen Teilhaberecht führen, das das Wunsch- und Wahlrecht respektiert und für Menschen mit Behinderungen

- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben,
- Teilhabe am Arbeitsleben sowie
- Rehabilitation und Wiederherstellung von Teilhabemöglichkeiten

umfassend ermöglicht. Dazu gehören die Prüfung eines Teilhabegeldes zum pauschalen Ausgleich von Nachteilen und von Wegen zu mehr Unabhängigkeit von Einkommen und Vermögen.

Wir werden Inklusion und die Vorschläge von "SelbstAktiv" zu einem Thema innerhalb der Themenlabore "Gute Arbeit", "Gleichstellung" und "Kommunales" machen. Inklusionspolitik geht über eine allein behindertenpolitische Fragestellung hinaus und weist den Weg zu einer modernen Sozialpolitik, die Gesellschaft, Politik und sozialpolitische Institutionen an der Vielfalt von Menschen, Lebens- und Arbeitsweisen ausrichtet. Es geht darum, für alle Menschen einen gleichen und gleichartigen Zugang zu Unterstützungsstrukturen und Sicherungssystemen zu gewährleisten.